



PHILHARMONIE
SÜDWESTFALEN
LANDESORCHESTER
NORDRHEIN-WESTFALEN

PhilSW aktuell

AKTUELLE INFORMATIONEN RUND UM DIE PHILHARMONIE SÜDWESTFALEN

AUSGABE OKT / 2021



Faszination musikalischer Geschichten

E D I T O R I A L

Liebe Freunde
unserer Philharmonie,

voller Zuversicht und mit größter Motivation sind wir in die neue Saison im August gestartet. Open-Air-Konzerte, Filmmusiken, das große TV-Konzert der Landesregierung und vieles mehr standen auf dem Plan und wir sind glücklich, diese Konzerte wieder live gespielt zu haben. Musik verbindet uns und weckt wunderbare Emotionen in den Menschen rund um den Globus und das am besten direkt und in Echtzeit! Und so sollte es nun auch weitergehen: mit Musik von Menschen für Menschen! Ich freue mich besonders auf die Zusammenarbeit mit unserem Patenorchester, dem MJO, und auf unser Konzert in der Siegerlandhalle am 22.12. – mit einem großartigen Programm und unserem beliebten Chefdirigenten Nabil Shehata.

Auch der beste Plan steht (leider) weiterhin unter dem Einfluss der Pandemie. Daher haben wir uns entschieden, die philharmonischen Neuigkeiten weiter über das Medium dieser kleinen, aber feinen und aktuellen Zeitung zu Ihnen zu tragen.

Im Herbst werden auch zwei CDs erscheinen, die während des zweiten Lockdowns entstanden und ich bin sehr froh, dass uns der Förderverein und die Stiftung diese maßgeblich ermöglicht haben, danke!

So bleibt mir zu hoffen, dass wir Sie bald wieder im Konzertsaal sehen und Sie uns im Gegenzug live hören können.

Bleiben Sie gesund,

Ihr Michael Nassauer
Intendant der Philharmonie Südwestfalen

I N H A L T

- 2/3 Titel:** Märchenhaftes zu Weihnachten
• Musikwerkstatt Südwestfalen 2022
• Spritziges zum Neuen Jahr – CD-Produktion
- 4/5** • Tutti pro – die Orchesterpatenschaft
• Sommerkonzert der Landesregierung
• Impressum
- 6/7** • Einfach das Schicksal, das die Musik schrieb
• PhilSW im Wandel – Herbst 2021
- 8** • Konzertkalender bis Januar 2022



Frank Dupree (Pianist)

Märchenhaftes zu Weihnachten

Sheherazade in der Siegerlandhalle

In »1001 Nacht« erzählt Sheherazade dem König Schahriyâr Geschichten. Nachdem er seine untreue Frau hat töten lassen, ist er so voller Wut auf alle Frauen, dass er jede dritte Nacht eine Jungfrau zugeführt bekommt, die am nächsten Tag getötet werden soll. Sheherazade versucht, das zu beenden und erzählt ihm Nacht für Nacht spannende Geschichten, die sie aber an einer besonders spannenden Stelle abbricht. So muss der König die Hinrichtung stets aufschieben und Sheherazade rettet nicht nur ihr Leben und das einer unbekanntem Zahl junger Frauen, sie erfindet gleichzeitig den »Cliffhanger«, das Stilmittel, das noch heute Grundlage aller Serien ist.

Am 22. Dezember werden wir ab 19:30 Uhr diese magischen Geschichten und einige weitere musikalisch im großen Saal der Siegerlandhalle erzählen. Unter der Leitung von Chefdirigent Nabil Shehata stimmen wir Sie in großer Besetzung musikalisch auf die bevorstehenden Feiertage ein.

Nikolai Rimski-Korsakow hat 1888 eine Auswahl der schönsten Märchen aus 1001 Nacht in eine sinfonische Dichtung übertragen, die die Zuhörer heute wie damals klanglich in eine russisch-orientalische Märchenwelt entführt. Durch seine überaus farbige Instrumentierung entstehen vor dem inneren Auge faszinierende Welten und Bilder und die Szenen der Geschichten werden wieder lebendig. Und so erleben wir den grummelnden König, die einschmeichelnde Sheherazade und ihre Erzählungen ganz plastisch vor dem inneren Auge.

In eine ganz andere Welt entführt uns der gleiche Komponist mit seinem Capriccio espagnol. Hier verzaubert er das Publikum mit spanischem Flair und mitreißenden Rhythmen. Ein Jahr vor der Scheherazade komponiert zeigt es die Sehnsucht der Menschen nach

Exotik und den verschiedenen Klängen der Welt.

Ein so großes und märchenhaftes Sinfoniekonzert ruft natürlich nach einem glanzvollen Solokonzert. Und was könnte da besser passen als das berühmte erste Klavierkonzert von Peter Ilyitsch Tschaikowsky. Als Solist konnte Frank Dupree gewonnen werden. Der Gewinner des Opus Klassik 2018 in der Kategorie »Konzert-einspielung des Jahres (20./21. Jahrhundert)« sorgte international für Aufsehen, als er 2014 zum einzigen Preisträger des Deutschen Musikwettbewerbs gekürt wurde. Mit seiner musikalischen Reife, seiner ausgefeilten Technik und der Fähigkeit, dem Flügel ein breites Spektrum an Klangfarben zu entlocken, faszinierte er Jury und Publikum zugleich. Ursprünglich wurde Frank Dupree übrigens als Jazz-Schlagzeuger ausgebildet, um sich später voll und ganz der großen Bandbreite des klassischen Klavierrepertoires zu widmen.

Am Pult dieses märchenhaften Konzerts wird unser Chefdirigent Nabil Shehata stehen. Natürlich lässt er es sich nicht nehmen, das treue Publikum unseres Landesorchesters persönlich glanzvoll in die Weihnachtsfeiertage zu verabschieden. Unser Konzert bietet gerade in der oft so als hektisch empfundenen Weihnachtszeit die Möglichkeit, die Seele baumeln zu lassen und grandiose Live-Musik zu erleben.

Sinfoniekonzert

Mi, 22-Dez-2021, 20 Uhr
in der Siegerlandhalle, Siegen

Eintrittskarten im Vorverkauf gibt es in den Vorverkaufsstellen der Region und über www.proticket.de
Tel: 0231 - 917 22 90.



Nabil Shehata (Chefdirigent der PhilSW)



Musikwerkstatt Südwestfalen 2022

Laien aus ganz Südwestfalen musizieren mit der Philharmonie Südwestfalen

»Dieses Projekt ist ein sehr gutes Beispiel für das Förderprogramm der Regionalen Kulturpolitik: es ist vielfach vernetzt und bietet unterschiedlichste Möglichkeiten der Teilhabe an«, sagt Susanne Thomas, Leiterin des Servicebüros der Kulturregion Südwestfalen über die Musikwerkstatt Südwestfalen 2022, zu der sich Laien aus ganz Südwestfalen noch anmelden können.

Zum dritten Mal bietet die Philharmonie Südwestfalen ein großes Mitmachprojekt für Laien aller Altersgruppen in ganz Südwestfalen an: 2017 spielten fast 70 Instrumentalisten Seite an Seite mit den Profis der PhilSW ein Konzert in der Siegerlandhalle. 2019 kamen zu den Instrumentalisten vier Projektchöre dazu, mit denen die »Carmina Burana« in Attendorn, Meschede und Soest aufgeführt wurde.

Intendant Michael Nassauer ist dabei besonders wichtig: »Die Musikwerkstatt Südwestfalen bietet ambitionierten Laien Werke, die man ansonsten in seiner gesamten Amateurlaufbahn nicht spielen kann. Und es ist für die Teilnehmer ein besonderes Erlebnis, Seite an Seite mit den Profis der PhilSW musizieren zu können.« Für die PhilSW als Landesorchester ist die Arbeit mit erwachsenen musikalischen Laien ein wichtiger Baustein ihrer Education-Arbeit. Deren Schwerpunkt liegt naturgemäß auf Angeboten für Kinder und Jugendliche.

Mit Gustav Mahlers »Auferstehungsinfonie« hat Chefdirigent Nabil Shehata ein ausgesprochen anspruchsvolles Werk ausgewählt, dass auch wegen seiner großen Besetzung nur selten zur Aufführung kommt.

»Ich bin seit Kindesalter großer Mahler-Fan« sagt Nabil Shehata, »die Musikwerkstatt ist eine tolle Chance, diese große und schwere Sinfonie mit Profis und Laien gemeinsam aufzuführen.« Und er wird nicht nur die künstlerische Gesamtleitung haben und die Konzerte dirigieren: »Ich möchte auch selber bei den Proben anwesend sein um die Laien am besten zu fördern.«

Für die Bildung und Einstudierung des großen Werkstattchores mit bis zu 150 Sängerinnen und Sängern sind KMD Ute Debus aus Siegen sowie der Kreischorleiter im Sängerkreis Soest, Michael Busch verantwortlich. »Das Werk ist ein tolles Training für das eigene Singen im Chor. Wir werden viel Stimmbildung und Hörtraining machen, um die schwierigen filigranen Einsätze souverän hinzubekommen«, so Michael Busch. Und Ute Debus konkretisiert: »Ich werde in den eigenen

Ensembles werben und gezielt Menschen ansprechen, die das anspruchsvolle Werk unterstützen. Für Sängerinnen und Sänger sind Notenkenntnisse sehr hilfreich.«

»Südwestfalen hat Stimme.
Und zwar eine Gute!«

Susanne Thomas, Leiterin des Servicebüros der Kulturregion Südwestfalen

Bereits bei der vergangenen Musikwerkstatt hatten die Volksbanken in Südwestfalen eine Kooperation zur Unterstützung gebildet. Benjamin Sekavcnik von der Volksbank Südwestfalen: »Die Geschichte der Genossenschaftsbanken ist eine Geschichte der Selbsthilfe. Die Idee der Musikwerkstatt, dass viele gemeinsam mehr haben und erreichen können als viele einzeln, ist ein tolles Beispiel dafür. Und daher sind wir sehr froh, die Konzerte unter der Marke »Gala der Volksbanken in Südwestfalen« erneut präsentieren zu können.« Weitere Kooperationspartner und Unterstützer dieses überregionalen Projekts sind der »Spirituelle Sommer«, der Sängerkreis Soest sowie das Kulturhaus Lüdenscheid.

Obwohl die Konzerte der Musikwerkstatt erst im Juni 2022 in Schmallenberg, Lüdenscheid und Soest stattfinden werden, beginnt die Anmeldephase bereits jetzt. Am 9. September wurde das Anmeldeformular auf www.philsw.de freigeschaltet. »Wir hatten kaum das Anmeldeformular auf der Website online gestellt, als auch schon die ersten Anmeldungen eintrafen. Alleine am 9.9. waren es schon 20. Das Projekt trifft offenbar genau den Nerv,« so Organisator Christoph Haupt. Mittlerweile sind die meisten Plätze vergeben. Platz ist u.a. bei den Geigen sowie im Projektchor.

Alle Infos für Interessenten finden sich ebenfalls auf der Website der PhilSW sowie in einem Flyer, der über kamenik@philsw.de gerne angefordert werden kann.

Konzert der Musikwerkstatt »Gala der Volksbanken« mit »Carmina Burana« 2019 in Soest



Spritziges zum Neuen Jahr

CD-Produktion »new year« mit dem
Programm der Neujahrskonzerte

Hatten Sie sich auch so auf die Neujahrskonzerte 2021 gefreut? ... Wir hatten jedenfalls einen tollen Dirigenten und eine mitreißende Solistin eingeladen, mit uns ein spritziges Programm zum Neuen Jahr in 13 Konzerten zu musizieren. Die Programmplanung war allen auf den Leib geschneidert und ein würdiger Jahresauftakt garantiert.

Nun, die Pandemie zeigte sich unerbittlich und zwang die Politik zu Verordnungen, die alle Konzerte unmöglich machten. Proben und Aufnahmen durften wir aber weiterhin mit den entsprechenden Hygienekonzepten und Abständen durchführen. Und so war schnell der Entschluss gefasst, dieses schöne Programm von Mozart bis Strauss für Sie aufzuzeichnen und auf eine CD zu brennen.

Als Solistin konnten wir Sophie-Magdalena Reuter gewinnen. Die junge Hamburger Sopranistin wurde einem breiteren Publikum im Herbst 2017 bekannt, als sie als letzte deutsche Sängerin und Teilnehmerin in ihrem Fach das Semifinale des internationalen Gesangswettbewerbs »Neue Stimmen« erreichte. Reuter ist Trägerin des Förderpreises des Mahler-Wettbewerbs Hamburg, des Ida-Ehre-Kulturpreises und des Hermann-Rauhe-Sonderpreises. Sie ist Stipendiatin zahlreicher renommierter Stiftungen, wie z.B. der Mozart-Gesellschaft Dortmund, von welcher sie auch mit dem Förderpreis der Kulturstiftung Dortmund ausgezeichnet wurde.

Dirigent des Programms ist Olivier Tardy. Der international gefragte Dirigent und vielseitige Künstler steht regelmäßig am Pult der Stuttgarter Philharmoniker, des Münchner Rundfunkorchesters oder der Münchner Symphoniker sowie weiterer nationaler und internationaler Orchester. Als Dirigent arbeitete er mit den Pianisten Ivo Pogorelich, Gerold Huber und Yulianna Avdeeva zusammen. 2015 begleitete er Christian Gerhaher bei seinem Programm mit Mozart-Arien in Landshut.

Ein wichtiger Bestandteil in Olivier Tardys bisheriger Laufbahn ist sein großes Engagement für die Jugendarbeit. Dem 2007 gegründeten Jugendorchester der Bayerischen Staatsoper stand er als erster Dirigent vor

Fortsetzung von Seite 3

und leitete außerdem mehrere Projekte des Bayerischen Landesjugendorchesters. Er unterstützt regelmäßig die Orchesterakademie des Schleswig-Holstein Musikfestivals.

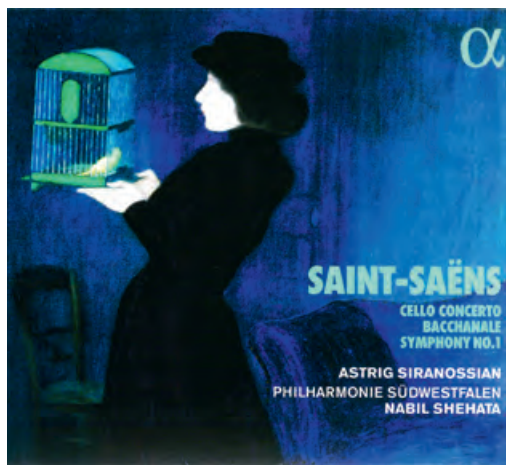
Das ausgesuchte Programm beinhaltet Arien von Puccini, Smetana, Dvořák und Mozart sowie bekannte Ouvertüren und Orchesterstücke von Mozart, Smetana, Tschaikowsky, Elgar, Glinka, Debussy und natürlich Strauß.

Jetzt ist die CD fast fertig und wenn Sie beispielsweise noch ein besonderes Weihnachtsgeschenk mit Ihrem Orchester suchen oder sich gar auf die kommenden Neujahrskonzerte einstimmen möchten, ist das sicherlich eine richtig schöne Idee. Die CD kommt noch vor Weihnachten heraus und ist dann in den Filialen der Buchhandlung MankelMuth sowie direkt bei uns (kamenik@philsw.de) für 17,90 € erhältlich.

Übrigens

Das Programm unserer Neujahrskonzert-CD »new year« inklusive der Mitwirkenden entspricht zum größten Teil dem Programm der kommenden **Neujahrskonzerte**, die wir hoffentlich **ab dem 1. Januar 2022** (siehe Seite 8) in der Region spielen werden.

Kurz vor Redaktionsschluss



Kurz vor Redaktionsschluss erreichten uns Pakete vom CD-Presswerk mit unserer nagelneuen Saint-Saëns-CD-Produktion. Auch diese CD ist in Kürze in der Region und direkt bei uns unter kamenik@philsw.de erhältlich.

Saint-Saëns-CD erschienen!

Cello Concerto No.1 in A minor, op.33

Symphony No.1 in E flat minor, op.2

Bacchanale »Samson et Dalila« op.47

PhilSW unter Leitung von Nabil Shehata,

Solistin: Astrig Siranossian (Cello)



Tutti pro – die Orchesterpatenschaft

Konzert mit dem Märkischen Jugendsinfonieorchester

Bereits seit 2014 gibt es die Orchesterpatenschaft »tutti pro« der Philharmonie Südwestfalen zum Märkischen Jugendsinfonieorchester (MJO). Diese Patenschaft beinhaltet ungefähr alle zwei Jahre gemeinsame Projekte, bei denen die Jugendlichen Seite an Seite mit den Profis der PhilSW proben und ein anspruchsvolles Konzertprogramm zur Aufführung bringen. Außerdem unterstützen Musiker der PhilSW nach ihren dienstlichen Möglichkeiten das MJO als Dozenten bei seinen Arbeitsphasen.

Im MJO können sich Jugendliche ab 14 Jahren aus dem Märkischen Kreis bewerben und mitspielen. Das Orchester trifft sich mehrmals im Jahr zu intensiven Probenphasen, bei denen gemeinsam und in Registerproben mit den Jugendlichen das Orchesterspiel trainiert wird und gleichzeitig Konzertprogramme einstudiert werden. Für die Jugendlichen ist das eine phantastische Möglichkeit, das gemeinsame Musizieren zu üben und gleichzeitig vielfältige Orchesterliteratur kennenzulernen. Und das gemeinsame Musizieren ist ja gerade

»Für die Jugendlichen ist das eine phantastische Möglichkeit, das gemeinsame Musizieren zu üben ...«

Thomas Grote,
Künstlerischer Leiter des MJO

bei Menschen, die ein Melodieinstrument spielen, das eigentliche Ziel der musikalischen Betätigung. Thomas Grote ist Cellist und Dirigent und seit einigen Jahren der Künstlerische Leiter des MJO. Gemeinsam mit den verschiedenen Dozenten hat er die Attraktivität und Qualität des Ensembles stetig steigern können.

Nach der coronabedingten Pause können nun endlich wieder Probenphasen stattfinden und wir nehmen die Gelegenheit natürlich gerne wahr, wieder mit unserem Patenorchester musizieren zu dürfen. Und so können wir gemeinsam den Abschluss der Herbst-Probenphase mit zwei Konzerten im Kulturhaus Lüdenscheid und der Siegerlandhalle Siegen begehen.

Dazu wird es ein überraschendes, mitreißendes Programm geben: Die von dem Wiener Komponisten Fred Raymond 1937 in Berlin uraufgeführte Operette »Maske in Blau« lässt vor allem eine Deutung zu: Bei allem, was das Schicksal so vorhat und wer auch alles versucht, dieses zu beeinflussen: man sollte immer an ein gutes Ende glauben. In diesem Sinne hofft Dirigent Thomas Grote das Publikum zwar vielleicht mit Maske (muss nicht in blau sein), aber »positiv« gestimmt zum Kooperationskonzert mit der Philharmonie Südwestfalen und dem Märkischen Jugendsinfonieorchester MJO zahlreich begrüßen zu dürfen! Das Ganze mit spätromantisch-jazzigen Klängen von Bernstein über Porter bis Tomasi, mit einem tollen Solisten Tolga Akman (MKK Stipendiat 2018) an der Posaune und jede Menge Zuversicht!

In zwei Konzerten werden wir gemeinsam mit dem MJO dieses attraktive Programm vorstellen:

Nicht vergessen!

Fr, 22-Okt-2021, 20 Uhr
in der Siegerlandhalle, Siegen

Sa, 23-Okt-2021, 18 Uhr
im Kulturhaus Lüdenscheid, Lüdenscheid

Märkisches Jugendsinfonieorchester und Philharmonie Südwestfalen

präsentieren

»Maske in blau«

Spätromantisch-jazzige Klänge
von Leonard Bernstein über Fred Raymond bis zu Henri Tomasi

Leitung: Thomas Grote, Solist: Tolga Akman (Posaune)

Vorverkauf

Konzert Siegerlandhalle: Vorverkaufsstellen der Region und www.proticket.de

Konzert Kulturhaus Lüdenscheid: Tel. 02351-171299, E-Mail theaterkasse@luedenscheid.de

Eintritt: 25,- € Erwachsene, 12,- € Azubis & Studis, Kinder frei bis 9 Jahre in Begl. Erwachsener



PHILHARMONIE
SÜDWESTFALEN
LANDESORCHESTER
NORDRHEIN-WESTFALEN



Schloss Nordkirchen bildete einen würdigen Rahmen für das diesjährige Sommerkonzert der Landesregierung

Sommerkonzert der Landesregierung

Vor barock-sommerlicher Kulisse von Schloss Nordkirchen im südlichen Münsterland

In diesem Jahr von Sommer zu sprechen, ist irritierend... »An welchem Tag soll das nochmal gewesen sein?« Unsere Antwort ist ganz klar: am Samstag, 21. August. Da haben wir in der romantischen Kulisse von Schloss Nordkirchen das diesjährige Sommerkonzert der Landesregierung spielen dürfen. Und das bei wirklich sommerlichem Wetter. Wer auch immer dafür verantwortlich war: danke!

Möglicher Weise hatten die phantastischen Solisten Chen Reiss (Sopran), Carlos Cardoso (Tenor), Arabella Steinbacher (Violine) und Raphaela Gromes (Violoncello), die das Publikum zu begeistern wussten, ihren Anteil am Sommerwetter. Vielleicht war es aber auch unser Chefdirigent Nabil Shehata, der das Orchester bis in die Haarspitzen zu motivieren wusste und mit leichter, aber sicherer Hand durch den Abend führte. Nicht gering schätzen sollte man den Einfluss von Susanne Wieseler, die gewohnt locker und informativ durch den Abend führte. Man könnte aber auch vermuten, dass die PhilSW durch ihr mitreißendes Spiel das schöne Wetter nach Nordkirchen gelockt hat ...

Blieben noch der WDR und die Landesregierung, die zu dem Sommerkonzert eingeladen hatten. Und vermutlich liegt da auch der Grund, denn: eingeladen waren in diesem Jahr viele Helferinnen und Helfer, die sich rund um Corona und die Flutkatastrophe besonders eingesetzt haben. Sie hatten das Sommerwetter sicherlich am meisten verdient!

Für uns als Landesorchester sind die Konzerte der Landesregierung immer wieder eine Verpflichtung, der wir sehr gerne nachkommen und gleichzeitig eine Ehre, sie spielen zu dürfen und uns in diesem großen

Rahmen unserem Bundesland live und durch die Fernsehübertragung zu präsentieren.

Gemeinsam mit dem WDR wurde ein Programm zusammengestellt, das in leichter, sommerlicher Art möglichst viele Menschen anspricht und das Publikum mit seinen unterschiedlichen Vorlieben und Erwartungen mitnimmt und begeistert. Von Tschaikowski und Verdi über Piazzolla bis hin zu »Pirates of The Caribbean« von Badelt spannte sich der große musikalische Bogen, der gleich einem bunten Blumenstrauß keine Wünsche offen ließ. Die vier Solisten brillierten mit Glanzstücken ihres Instruments und auch das Orchester stand mit einer Reihe seiner »Lieblingsstücke« immer wieder im Mittelpunkt. Das Ganze war in die beeindruckende Kulisse von Schloss Nordkirchen mit seiner einnehmenden Architektur und der wunderbaren weitläufigen Parkanlage ringsherum eingebettet.

Alle diese Teile fügten sich zu einem Abend zusammen, bei dem einfach alles gepasst hat und der den Mitwirkenden und Besuchern sicherlich noch lange im Gedächtnis bleiben wird.



v.l.n.r.: Arabella Steinbacher (Violine), Chen Reiss (Sopran), Nabil Shehata (Chefdirigent der PhilSW) / u.: Raphaela Gromes (Cello)

IMPRESSUM

Herausgeber:

Philharmonie Südwestfalen
Im Langen Feld 2, 57271 Hilchenbach
Tel. 02733 / 12484-0
www.philsw.de

Verantwortlich: Michael Nassauer (Intendant)

Redaktion: Christoph Haupt, E-Mail: haupt@philsw.de

Layout: Armbrust Design, Siegen

Druck: Vorländer, Siegen

Bildnachweise: Marco Borggreve – Seite 2 o.,

Christoph Haupt – Seiten 2 u. / 4 o. / 5, Germán Prentki –

Seiten 6 / 7 li., Robert Stewart – Seite 7 mi.+re., Adobe

Stock – Seite 1 (Composing #282046434, #392493617) /

Seite 2 (Elemente aus #392493617) Autor: Matrioshka /

Seite 3 re. (Composing aus #24382156) Autor: Redshine-

studio, Getty Images / iStock – Seite 8 o. Autor: cundra

PhilSW aktuell ist die Informationszeitung der Philhar-

monie Südwestfalen und erscheint nach Bedarf.



2007: Mit Sabine Meyer

Einfach das Schicksal, das die Musik schrieb

Germán Prentki zu seinem Werdegang als Cellist der PhilSW

Alles begann 1974: überall auf der Welt fieberten die Menschen mit der Fußball-WM. So auch in Montevideo (Uruguay), wo mein Vater die erste Klarinette des SODRE-Sinfonieorchesters spielte und gerade als Dirigent Prof. Volker Wangenheim aus Deutschland gastierte. Beide, Wangenheim und mein Vater, haben bei uns zu Hause das Eröffnungsspiel (Brasilien – Jugoslawien) im Fernsehen verfolgt. Dies war mein erstes Treffen mit Prof. Wangenheim und ich war sehr stolz, ihm zu erzählen, dass ich vorhätte, in die USA zu fahren, um am Weltjugendorchester teilzunehmen. Wangenheim berichtete uns von einem ausgezeichneten deutschen Cellisten, der auch dort sein würde, Georg Faust.

15 Jahre später, als ich längst Mitglied der Philharmonie Südwestfalen geworden war, gaben wir viele Konzerte mit der Dirigierklasse der Musikhochschule Köln, die von Prof. Wangenheim geleitet wurde; bei dieser

1984: Mit Prof. André Navarra



Gelegenheit erinnerten Wangenheim und ich uns an die gemeinsamen Erlebnisse zur Zeit der WM 1974. Der erwähnte Cellist Georg Faust war inzwischen Solocellist bei den Berliner Philharmonikern.



1987: Mit Tibor Varga

Während meines Studiums in Detmold bei Prof. Navarra spielte ich im Kammerorchester Tibor Varga und lernte seinen Sohn Gilbert, den späteren Dirigenten, kennen. Jahre später, als Mitglied des Haifa Symphony Orchestra (Israel), fand mein erstes Konzert unter seiner Leitung statt, was eine große Freude und Überraschung für uns beide war.

Mein erstes Konzert mit der Philharmonie Südwestfalen im Jahr 1987 fand unter der Leitung des Dirigenten Jorge Rotter statt, der schon mehrmals in Montevideo war, was mich natürlich sehr glücklich machte und mir etwas von der Nervosität meines ersten Dienstes in Hilchenbach nahm. Was ich da nicht wusste: es war sein letztes Konzert als Chefdirigent.

Ich spiele nun schon seit 33 Jahren in der Philharmonie und hatte in dieser langen Zeit das Vergnügen, aber auch die Ehre, viele Freunde und Kommilitonen zu begleiten. Vor allen den Pianisten Homero Francesch, (Professor in Zürich), der in Montevideo 150 Meter von meinem Haus entfernt wohnte. Ihm hörten wir oft beim Üben zu, während ich meine Mutter zum Einkaufen begleitete.

Im Alter von 4 Jahren begann ich mit dem Klavierunterricht und im Alter von 10 Jahren kam das Cellospiel hinzu. Mit 15 nahm ich am Weltjugendorchester in den USA teil, mit 16 gewann ich ein Probespiel, um dem Sinfonieorchester von SODRE beizutreten (in dem mein Vater als Soloklarinetist und mein Bruder als Geiger mitwirkte). Mit 19 ging ich schließlich nach Deutschland, um an der Hochschule in Detmold bei Prof. André Navarra zu studieren. Zum Ende meines Studiums zog es mich nach Haifa und nach Italien (Puccini Festival), wo ich die Gelegenheit hatte, große Künstler zu treffen und natürlich viele Reisen zu unternehmen, deren Ziele ich mir sonst nie hätte vorstellen können. Dank der Musik konnte ich sie live erleben!

Aber die größte und schönste Fügung, die mir das Leben und die Musik beschert haben, war die Begegnung mit Jagoda (einer Bratschistin) beim Puccini-Festival in Italien 1988, wo wir beide Mitglieder des Orchesters waren und seither verheiratet sind.

Händeschütteln mit dem Präsidenten

Wie ich bereits berichtet habe, hatte ich als 15-Jähriger die Gelegenheit, in die USA zu reisen, um Teil des Weltjugendorchesters zu sein. Bei einem der Konzerte bekamen wir Besuch vom damals amtierenden Präsidenten der USA, Gerald Ford. Einige von uns Musikern – unter anderem ich selbst – wurden ausgewählt, den Präsidenten persönlich zu begrüßen, das heißt, ihm die Hand zu schütteln. Was für eine Ehre für einen 15-Jährigen!

Später in Haifa hatte ich als Solocellist des Haifa Symphony Orchestra die Gelegenheit, bei einer Veranstaltung im Maritimen Museum zu spielen. Der Hauptredner bei dieser Gelegenheit war kein anderer

als Jitzchak Rabin, der von 1974 bis 77 und 1992 bis 95 Ministerpräsident Israels war. Am Ende der Veranstaltung begrüßte er mich und dankte mir persönlich für die Musik – es war ein ganz besonderes Ereignis für mich. Besonders eindrücklich war dies vor dem Hintergrund der Grenzkontrolle am Flughafen. Denn ich musste mit meinem Cello im Koffer drei Sicherheitskontrollen passieren. Jedes Mal musste ich den Koffer öffnen und das Instrument herausnehmen. Aber bei keiner Kontrolle hatten sie gemerkt, dass der Cellostachel (eine spitze Stütze, die an der Unterseite des Violoncellos angebracht ist) herausgenommen werden kann und dass dies ein Sicherheitsrisiko darstellt. Bei der letzten Kontrolle, konnte ich mich dann nicht mehr zurückhalten; ich konfrontierte den letzten Grenzbeamten mit dem Fehler, den sie gemacht hatten. Sie waren sehr freundlich zu mir und dankten mir für das, was sie gelernt hatten.

Nicht nur klassisch

Wiederum Amerika 1975. Freunde nahmen mich zu einem Jazzkonzert eines gewissen Maynard Ferguson (dem berühmten Jazz Trompeter) mit, der mir völlig unbekannt war und der mir aber in unvergesslicher Erinnerung bleiben sollte. Seine Technik und seine hohen Töne haben mich sehr beeindruckt. 1993 hatte ich die Gelegenheit, ihn wiederzusehen und in Siegen zu begrüßen. Er war vom Jazzclub eingeladen worden, was für eine Freude!

1979, während ich in Detmold studierte, besuchte ich ein Konzert des belgischen Gitarristen Philip Catherine. Sein Konzert hat mir sehr gut gefallen und ich hatte danach die Möglichkeit, länger mit ihm zu sprechen. Im Jahr 2002 trafen wir uns im LYZ in Siegen wieder und da ich aus Uruguay stamme, erinnerte er sich an mich und wir unterhielten uns über Tango; ich gab ihm meine aktuelle CD mit dem Quartett und Werken von Piazzolla. Er war sehr dankbar und gespannt wartete



2005: Mit Bobby McFerrin

ich auf seine Meinung. Es dauerte dann zehn Monate bis zu seiner Antwort. Ich erhielt einen schönen Brief, in dem er sich für die Verspätung entschuldigte und sich für die Freude bedankte, die er beim Anhören der CD empfand.

Dass ich die Musik als Beruf gewählt habe, bereue ich bis heute nicht. Im Gegenteil, ich kann mir keinen anderen Beruf vorstellen. Das Cellostudium habe ich immer genossen, etwas, das die ganze Person erfasst und gleichzeitig viel Disziplin erfordert. Andererseits ist es nur ein Schicksal unter vielen anderen, Teil eines Orchesters zu sein, das durch fantastische, vielfältige Musik vereint wird.

Musik ist ein zentraler Teil meines Lebens und das hat mich dazu gebracht, die Welt kennenzulernen und sie mit anderen Gleichgesinnten zu teilen.

Einfach das Schicksal, das die Musik schrieb – ein schöner Titel für eine Symphonie oder ein schöner Titel für (m)ein Buch?

PhilSW im Wandel – Herbst 2021

Wer in den vergangenen Jahren die PhilSW einmal für ein oder zwei Jahre nicht gesehen hat, wird sich vermutlich die Augen reiben, wie viele der Musikerinnen und Musiker nicht mehr an ihren angestammten Plätzen sitzen. Schaut man sich dann die neuesten Gruppenfotos des Orchesters aus dem Jahr 2018 an, hat man das Gefühl, ein anderes Ensemble vor sich zu haben. So viele neue Menschen bilden jetzt die PhilSW. Natürlich konnten auch wir während der Pandemiezeit keine neuen Gruppenfotos machen. Wir werden es sicherlich bald nachholen. Und dann haben Sie wieder ein realistisches Bild von uns.

Aber: Seit der letzten Zeitung PhilSW aktuell sind erst gut zwei Monate vergangen und trotzdem hat sich personell bei uns einiges getan. Das Orchester verjüngt sich weiter und mittlerweile zählen wir wohl, zumindest gefühlt, zu den jüngsten Profiorchestern der Republik.

.....
In den nächsten Tagen rechnen wir damit, die lange vakante Position des 2. Konzertmeisters besetzen zu können. Die Auswahl ist getroffen, wir warten nur noch auf die entsprechende Genehmigung.

<p>Das Orchester verlassen haben ... (bis August 2021)</p> <ul style="list-style-type: none"> > Barbara Volk (Viola) > Wei-Chueh Chen (Viola) > I Chien (Cello) > Julian Huß (Solo-Posaune) 	<p>Es haben begonnen ... (seit August 2021, <input type="checkbox"/> = Bild-Nr.)</p> <ul style="list-style-type: none"> > András Bogács (Solo-Posaune) <input type="checkbox"/> 1 > Daniel Rivas Lopez (Viola) <input type="checkbox"/> 2 > Claudia Zimmermann (Viola-Vorspielerin) <input type="checkbox"/> 3 > Alexis Roussine (1. Violine, ohne Bild)
---	--



Unser aktueller Konzertkalender bis Januar 2022

10-Okt-2021 / 15 Uhr	Kreuztal / Otto-Flick-Halle	»WIR BAUEN EIN ORCHESTER« Teddybärenkonzert Leitung: Gerard Oskamp
22-Okt-2021 / 20 Uhr 23-Okt-2021 / 18 Uhr	Siegen / Siegerlandhalle Lüdenscheid / Kulturhaus	»MASKE IN BLAU« Gemeinschaftskonzert mit dem Märkischen Jugendorchester (MJO) Leitung: Thomas Grote, Solist: Tolga Akman (Posaune)
28-Okt-2021 / 19.30 Uhr 29-Okt-2021 / 20 Uhr	Herne / Kulturzentrum Siegen / Apollo-Theater	SINFONIEKONZERT R. Schumann: Sinfonie Nr. 4 J. Widmann: Violinkonzert Nr. 1 Dirigent: Nabil Shehata, Solist: Michael Barenboim (Violine)
05-Nov-2021 / 20 Uhr 06-Nov-2021 / 20 Uhr	Siegen / Apollo-Theater	BRITISH PROMS NIGHT Leitung: Russel Harris, Solisten: Randall Bills (Tenor), Richard Morrison (Bariton)
17-Nov-2021 / 19 Uhr	Siegen / Museum für Gegenwartskunst	»MIM – MUSIK IM MUSEUM« Kammermusik der PhilSW Moderation: Germán Prentki
27-Nov-2021 / 20 Uhr 28-Nov-2021 / 20 Uhr	Siegen / Apollo-Theater	WEIHNACHTSKONZERT Werke von Albinoni, J. S. Bach, Händel und Pachelbel Dirigent: Nabil Shehata, Solist: Mohamed Hiber (Violine)
30-Nov-2021 / 20 Uhr	Frankfurt / Alte Oper	»DREI HASELNÜSSE FÜR ASCHENBRÖDEL« Filmmusik Dirigent: Markus Huber
03-Dez-2021 / 20 Uhr	Iserlohn / Parktheater	WEIHNACHTSKONZERT Ein festliches Programm für Blechbläser und Schlagwerk Dirigent: Hermann Bäumer
08-Dez-2021 / 19.30 Uhr	Köln / Aula der Musikhochschule	ABSCHLUSSKONZERT des Dirigierkurses Leitung: Studierende der Dirigierklasse
11-Dez-2021 / 20 Uhr	Siegen / Apollo-Theater	WEIHNACHTSKONZERT Werke von Albinoni, J. S. Bach, Händel und Pachelbel Dirigent: Nabil Shehata, Solist: Mohamed Hiber (Violine)
22-Dez-2021 / 20 Uhr	Siegen / Siegerlandhalle	SINFONIEKONZERT N. Rimski-Korsakow: Scheherazade und Capriccio espagnol P. Tschaikowsky: 1. Klavierkonzert Dirigent: Nabil Shehata, Solist: Frank Dupree (Klavier)
23-Dez-2021 / 16 Uhr 23-Dez-2021 / 19.30 Uhr	Essen / Philharmonie	»DREI HASELNÜSSE FÜR ASCHENBRÖDEL« Filmmusik Dirigent: Markus Huber
31-Dez-2021 / 19.30 Uhr	Hilchenbach / Ev. Kirche	»PHILSW BAROCK« Kammermusikkonzert
01-Jan-2022 / 16 Uhr 01-Jan-2022 / 20 Uhr 02-Jan-2022 / 18 Uhr	Siegen / Apollo-Theater Siegen / Apollo-Theater Betzdorf / Stadthalle	NEUJAHRSKONZERT Dirigent: Olivier Tardy, Solistin: Sophie-Magdalena Reuter (Sopran)
03-Jan-2022 / 16 Uhr 03-Jan-2022 / 19.30 Uhr	Köln / Philharmonie	»DREI HASELNÜSSE FÜR ASCHENBRÖDEL« Filmmusik Dirigent: Markus Huber
04-Jan-2022 / 19.30 Uhr 07-Jan-2022 / 20 Uhr 08-Jan-2022 / 19 Uhr 09-Jan-2022 / 17 Uhr 10-Jan-2022 / 20 Uhr 12-Jan-2022 / 20 Uhr 13-Jan-2022 / 20 Uhr 14-Jan-2022 / 20 Uhr 15-Jan-2022 / 20 Uhr 16-Jan-2022 / 17 Uhr	Bad Berleburg / Bürgerhaus Lennestadt / Pädagogisches Zentrum Wilnsdorf / Festhalle Kreuztal / Kreuzkirche Bad Laasphe / Aula des Gymnasiums Meinerzhagen / Stadthalle Siegen / Apollo-Theater Siegen / Apollo-Theater Neunkirchen / Aula am Rassberg Löhne / Aula des Gymnasiums	NEUJAHRSKONZERT Dirigent: Olivier Tardy, Solistin: Sophie-Magdalena Reuter (Sopran)

Bitte beachten Sie auf unserer Website www.philsw.de eventuell mögliche kurzfristige Änderungen im Ablauf!

Änderungen vorbehalten / Alle Termine unter www.philsw.de